Zeitschrift: Bulletin de l'Association suisse des électriciens

Herausgeber: Association suisse des électriciens

Band: 19 (1928)

Heft: 11

Rubrik: Communications ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

donné que ces surtensions par rapport à la terre et entre spires, en forme d'ondes à front raide, ne dépassent que très accidentellement une valeur qui est approximativement celle de la tension étoilée du réseau, tension à laquelle les transformateurs modernes devront pouvoir résister, nous n'hésitons pas à conclure que la résistance de choc n'est pas nécessaire dans une installation moderne ayant des transformateurs bien conçus et soigneusement exécutés. Pour des réseaux souterrains à haute tension, plus grande que 30000 V par exemple, il serait cependant prudent de conserver cette résistance.

Technische Mitteilungen. – Communications de nature technique.

Windungsschlussprüfer. 69

In jeder Wicklerei und Reparaturwerkstätte für elektrische Apparate und Maschinen liegt das Bedürfnis vor, die fertigen Spulen vor deren Einbau auf Windungsschluss zu prüfen. Die bisher hiefür angewandten Methoden waren teilweise nicht nur sehr umständlich und zeitraubend, sondern auch ziemlich unzuverlässig.

Die Firma Trüb, Täuber & Cie., Zürich 6, bringt seit Jahren einen Apparat auf den Markt, welcher gestattet, Spulen beliebiger Grösse rasch und zuverlässig auf Windungsschluss zu prüfen.

Wie Fig. 1 zeigt, besteht die Einrichtung aus der eigentlichen, in Form eines runden Stabes gebauten Prüfdrosselspule und einem damit in Verbindung stehenden, als Anzeigeinstrument dienenden Galvanometer. Die Prüfvorrichtung

Galvanometers die Wechselstrombrücke, welche gemäss Fig. 2 mit der Feldspule F und dem Vorschaltwiderstand $R\nu$ an irgend eine Betriebsstromquelle angeschlossen wird. Als solche kann jedes Dreh-, bezw. Wechselstromnetz mit 100—220 Volt Spannung und Frequenzen von 40—60 Perioden Verwendung finden. Das Galvanometer ist keinen mechanischen Richtkräften unterworfen; es nimmt daher der bewegliche Teil desselben in ausgeschaltetem Zustande keine bestimmte Ruhelage ein. Die jeweilige Gleichgewichtslage ist einzig durch das Zusammenwirken der angeschlossenen und der in der Drehspule selbst induzierten Spannung bedingt.

Zur Vornahme einer Prüfung steckt man die unter Spannung stehende Prüfdrosselspule in den Hohlraum der zu untersuchenden Spule oder

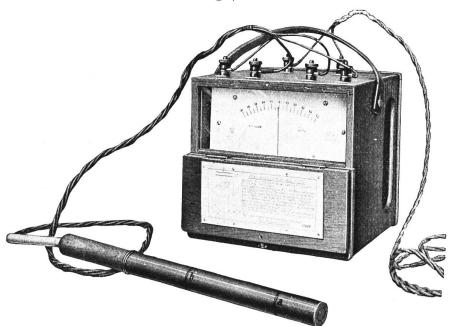


Fig. 1

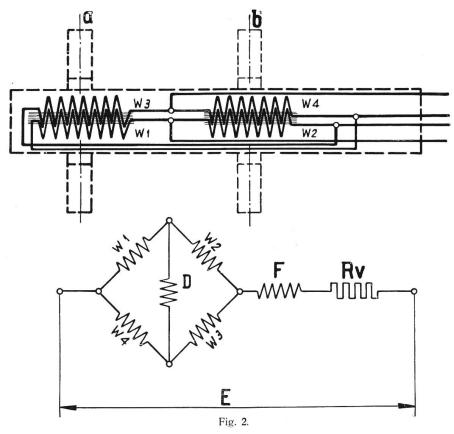
beruht auf dem Prinzip der Wechselstrombrücke; das Schaltungsschema ist in Fig. 2 wiedergegeben. Die vier paarweise übereinander, auf zwei Eisenkernen angeordneten Wicklungen W^1 , W^2 , W^3 und W^4 (siehe Fig. 2 unten) bilden die eigentliche Prüfdrosselspule, mit welcher die auf Windungsschluss zu untersuchenden Spulen magnetisch gekoppelt werden, und ergeben zusammen mit der Drehspule D des

umgekehrt und bewegt das eine oder andere zwischen den auf dem Prüfstab mit a und b markierten Stellungen hin und her. Ist die Spule gut, so bleibt der Zeiger unbewegt über einem der mittleren Skalen-Teilstriche stehen; bei Windungsschluss dagegen pendelt er um die Nullage, und zwar mit der gleichen Geschwindigkeit, wie die Spule oder der Prüfstab bewegt wird. Dieses Pendeln entsteht durch den in den

kurzgeschlossenen Windungen erzeugten Induktionsstrom, welcher die Impedanz der Brückenzweige und damit das Gleichgewicht der Brücke selbst periodisch verändert. Da in der Prüfdrosselspule je zwei in der Brücke gegenüberliegende Wicklungen zusammen wirken, wird durch diese besondere Schaltungsart die Empfindlichkeit des Instrumentes verdoppelt. Die letztere ist so gross, dass je nach der Grösse der verwendeten Spule eine um den Isolierstab gelegte, kurzgeschlossene Windung aus Kupferdraht von 0,1—0,15 mm Durchmesser noch

einem mit Klappdeckel und Ledertraggriff versehenen Eichenholzkasten von den bei Kontrollinstrumenten üblichen Dimensionen untergebracht. Zur Ermöglichung genauer Ablesung ist das nach dem ferrodynamischen Prinzip arbeitende Galvanometer mit einem Messerzeiger ausgerüstet. Die Skala besitzt 100 Teilstriche mit Nullpunkt in der Mitte.

Die Prüfdrosselspule ist in zwei Grössen A und B erhältlich. Bei Grösse A besitzt der Isolierstab einen Durchmesser von 10 mm, bei Grösse B einen solchen von 24 mm. Die klei-



sicher wahrgenommen werden kann. Der Zeigerausschlag ist nahezu proportional der Anzahl kurzgeschlossener Windungen und umgekehrt proportional dem Ohmschen Widerstand derselben. Während den Messungen ist das Galvanometer liegend oder schwach geneigt aufzustellen. Bei Spulen aus Kupferband ist speziell darauf zu achten, dass die Prüfdrosselspule und die zu untersuchende Spule konzentrisch zueinander stehen, da andernfalls die im Kupferband entstehenden Wirbelströme auf der einen Seite stärker auftreten als auf der entgegengesetzten, und ihre Summe dann nicht Null ergibt. Aus demselben Grunde ist darauf Bedacht zu nehmen, dass die Prüfdrosselspule während des Gebrauches mindestens 50 cm vom Eisen entfernt ist

Der Eigenverbrauch des kompletten Windungsschlussprüfers beträgt insgesamt etwa 45 Watt.

Zum Schutze gegen mechanische Beschädigungen, denen die Vorrichtung beim Gebrauch in Werkstätten und auf Montageplätzen ausgesetzt ist, sind die Prüfdrosselspule in einem festen Isolierstab und das Anzeigeinstrument in

nere Drosselspule eignet sich am besten für Spulen von 11—24 mm innerem Durchmesser und einer achsialen Länge von maximal 100 mm, die grössere wird dagegen vorteilhaft für Spulen von 25—500 mm innerem Durchmesser und einer maximalen Länge bis zu 300 mm verwendet. Bei rechtwinkliger Oeffnung der Spulen soll die Länge der kürzeren Innenseite nicht kleiner sein als die untere Grenze der angegebenen Innendurchmesser.

Diese beiden Ausführungen genügen zur Prüfung aller in der Praxis vorkommenden Spulen. Auf Metallkörper gewickelte Spulen können natürlich nicht geprüft werden, da hier der in sich geschlossene Metallkörper selbst eine Kurzschlusswindung darstellt.

Als Zubehör werden jedem Apparat ein 2 m langes Anschlusskabel mit normalem Stecker für Netzanschluss und ein zur Prüfdrosselspule gehöriges Verbindungskabel von 1 m Länge mit 4 Adern zur Verbindung mit dem Anzeigeinstrument beigegeben. Das Anschlußschema ist im Deckel des Kastens untergebracht und wird bei Oeffnung desselben sichtbar. Alph. Finsler.

Elektrifikation der Schweizer. Bundesbahnen.

621.331(494

Mit dem Fahrplanwechsel vom 15. Mai 1928 wurde auf folgenden Strecken der regelmässige elektrische Betrieb aufgenommen:

Zollikofen-Biel (26,16 Bahn-km), Lengnau-Delsberg (24,18 Bahn-km), Sargans-Chur (25,73 Bahn-km), Winterthur-Romanshorn-Rorschach (71,12 Bahn-km).

Das gesamte elektrifizierte Netz der S. B. B. umfasst somit in diesem Zeitpunkte 1624 km, d. h. 57 % der Gesamtbetriebslänge, die 2868 km beträgt, und rund 78 % des Verkehrs. Daraus ergibt sich eine jährliche Kohlenersparnis von 550 000 Tonnen.

Die Elektrifikation der beiden ersten Strecken ermöglicht den durchgehenden elektrischen Betrieb auf der Strecke *Bern-Biel-Münster-Dels-*

berg.
Die Speisung dieser Strecke erfolgt vom Unterwerk Biel aus, welches seinerseits vom Grossunterwerk Kerzers aus mit Energie versorgt wird. Das Unterwerk Biel unterscheidet sich von den bisherigen Freiluftanlagen der S. B. B. insofern, als hier die sogenannte Flachbauanordnung gewählt wurde. Sämtliche Anlageteile, mit Ausnahme der Sammelschienen, sind auf dem Boden aufgestellt. Ferner ist hervorzuheben, dass das Unterwerk Biel für automatischen Betrieb eingerichtet ist.

Die Kosten der Elektrifizierung der Strecke Zollikofen-Biel und Lengnau-Delsberg belaufen sich auf Fr. 4000 000. Das Unterwerk Biel mit der dazugehörigen 19 km langen Uebertragungsleitung Kerzers-Biel kostete Fr. 1700 000.

Die Energieversorgung der Strecke Sargans-Chur erfolgt durch das automatische Unterwerk Sargans, das ebenfalls in Flachbauanordnung ausgeführt ist. Dagegen wird es mit Fremdenergie aus dem Kraftwerk Küblis der Bündner Kraftwerke A.-G. gespiesen.

Kraftwerke A.-G. gespiesen.

Die Strecke Winterthur - Romanshorn - Rorschach wird durch das Unterwerk Grüze und das bereits im Jahre 1927 erstellte Unterwerk

Gossau mit Energie versorgt. Das Unterwerk Grüze steht mit dem Unterwerk Seebach in Verbindung. Die Uebertragungsleitung ist auf eisernen Rohrmasten in Abständen von 125 m montiert, während für die Speiseleitung Gossau-Sulgen Differdinger Breitflanschträger in Abständen von 100 m verwendet wurden.

Wie die Unterwerke Biel und Sargans ist auch das Unterwerk Grüze in Flachbauanordnung und mit automatischem Betrieb erstellt.

Die Kosten der Elektrifizierung der Linie Winterthur - Romanshorn - Rorschach belaufen sich einschliesslich Uebertragungsleitungen und Unterwerk Grüze auf rund Fr. 9 000 000. Br.

Die Prüfung des Verhaltens von Ueberstrom-Relais im Betriebe ¹).

521.317.4

Die Duquesne Light Company, Pittsburg, Pa., berichtet über Ergebnisse der Prüfung des Verhaltens ihrer Ueberstrom-Relais durch Vornahme künstlicher Kurzschlüsse in ihren 22- und 66-kV-Netzen. Im erstern wurden insgesamt 293 Kurzschlüsse hergestellt und so alle Relais des Netzes auf einwandfreies Funktionieren geprüft. Als wichtigste Vorteile dieser Prüfungsart werden angegeben:

Die gleichzeitige Prüfung des mechanischen und elektrischen Verhaltens der Oelschalter.

Während dieser Versuche können weitere wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, die unter gewöhnlichen Betriebsumständen in der Regel verloren gehen, indem an verschiedenen Netzpunkten Beobachter stationiert werden.

Die Richtigkeit der Relaisverbindungen und die richtige Abstufung der Zeitauslösung von Relais werden in einfachster Weise geprüft

prüft.

Der Erfolg dieser Prüfungen befriedigt das gesamte Werk, so dass es vorsieht, dieselben auf alle neuen Anlageteile auszudehnen und sie im bestehenden Netze etwa in zweijährigen Intervallen zu widerholen. Zg.

Wirtschaftliche Mitteilungen. — Communications de nature économique.

Massnahmen schweizerischer Kraftwerke zur Erhöhung des Stromabsatzes.

Um den Stromverbrauch in ihrem Absatzgebiet zu fördern, gewähren die Bernischen Kraftwerke A.-G., Bern, folgende Vergünstigungen:

Für alle in der Zeit vom 15. April bis 30. September 1928 bestellten und an das Verteilungsnetz angeschlossenen Kochherde, Heisswasserspeicher und Futterkocher wird ein Sonderrabatt von 20 % gewährt. Uebersteigt der Verkaufspreis ohne Abzug des Sonderrabattes den Betrag von Fr. 1000.— pro Apparat, so gilt für den betreffenden Stromverbraucher der Rabatt nur bis zu diesem Betrag. Die Werke behalten sich indessen vor, für Apparate, deren Verkaufspreis Fr. 1000.— übersteigt, die Vergünstigung von Fall zu Fall festzusetzen.

Für alle neu zum Anschluss gelangenden

oben bezeichneten Apparate, die in der Zeit vom 15. April bis 30. September 1928 angeschlossen werden, wird der Strom während vier Monaten nach Inbetriebsetzung, längstens aber bis 31. Dezember 1928, kostenlos geliefert.

Kochherde, Heisswasserspeicher und Futterkocher werden auch in Miete gegeben. Die monatliche Miete beträgt 3 % des Verkaufspreises des betreffenden Apparates. Ist die Miete während drei Jahren bezahlt worden, so geht der Apparat in den Besitz des Mieters über.

Ueber die Entwicklung des Stromabsatzes bei den Bernischen Kraftwerken geben die nachfolgenden, einem anlässlich der diesjährigen Generalversammlung gehaltenen Referate des Direktionspräsidenten, Herrn Dr. Moll, entnommenen Ausführungen ein gutes Bild 1):

¹⁾ Nach Electrical World Heft vom 17. März 1928, Seite 553 u. ff.

¹⁾ Siehe auch Auszug aus dem Geschäftsbericht der BKW auf Seite 381 dieser Nummer (Red.).

«Der Stromabsatz hat sich im Jahre 1927 unverändert in stark ansteigender Richtung bewegt. Als im Jahre 1924 die Vorlagen für den Bau der Kraftwerke Oberhasli fertiggestellt waren, hatte sich das Werk vor allem Rechenschaft zu geben über die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit des weitern Stromabsatzes: Für das Jahr 1925 rechnete man damals mit einem Absatz von 344 Millionen kWh, 1926 einem Absatz von 364,5 Mill. kWh, 1927 einem Absatz von 381 Mill. kWh. Diese Zahlen wurden damals stark kritisiert; man bezweifelte, dass es möglich sei, in so kurzer Zeit so hohe Zahlen zu erreichen. Heute darf man sagen, dass die als optimistisch betrachteten Schätzungen durch die Wirklichkeit weit übertroffen wurden, wie folgende Zahlen zeigen: Das Jahr 1925 brachte einen Absatz von 395,3 Mill. kWh, 1926 429,6 Mill. kWh, 1927 455,6 Mill. kWh. Der tatsächliche Absatz ist somit in den genannten drei Jahren um 51,3-65,1-74,6 Mill. kWh über die seinerzeitigen Schätzungen hinausgegangen. Die Stromeinnahmen haben mit dieser Absatzentwicklung Schritt gehalten; sie sind in diesen gleichen Jahren von Fr. 17 112 000 auf 17 794 000 und nun auf Fr. 18791 000 angestiegen, mit einer für die Finanzwirtschaft der Werke unbedeutenden Senkung der mittleren Einnahme pro kWh von 4,33 Rp. auf 4,14 Rp. und nun auf 4,12 Rp.

Erfreulich ist bei dieser Entwicklung namentlich auch die Tatsache, dass die Zunahme des Absatzes nicht nur bei einzelnen Abnehmern eingetreten ist, sondern, dass sich die Zunahme auf breiter Basis entwickelt hat und alle Abnehmergruppen erfasste. Es liegt darin eine gewisse Garantie gegen allfällige Rückschläge. Die Zunahme betrifft vorab das allgemeine Licht- und Kraftnetz, umfassend die Strom beziehenden Gemeinden und Genossenschaften, sowie die Einzelbezüger in Industrie, Gewerbe, Landwirt-schaft und Haushalt, dann aber auch die Normalbahnen und die fremden Elektrizitätswerke. Grössere Schwankungen zeigt nur die Stromlieferung an elektrochemische und elektrothermische Betriebe. Diese Abnehmer arbeiteten mit billigem Abfallstrom, der je nach dem Wasserzufluss in den Kraftwerken zeitweise nur in beschränktem Umfange zur Verfügung stand.

Man darf bei dieser Entwicklung, wenn sie nicht durch unvorhergesehene Ereignisse gestört wird, annehmen, dass bis Ende des Jahres 1932, auf welchen Zeitpunkt nach dem seinerzeit aufgestellten Programm das Handeck-Werk als erste Stufe der Kraftwerke Oberhasli in Betrieb genommen werden soll, die Energieproduktion dieses Werkes im Umfange von rund 223 Mill. kWh vollständig abgesetzt werden kann. Im Jahre 1927 hatten die Werke einen Bezug an Fremdstrom von ungefähr 110 Mill. kWh, der auf den Zeitpunkt der Inbetriebsetzung des Kraftwerks Handeck wegfallen und durch die Energieproduktion dieses Werkes ersetzt werden kann. An diesem Maßstab gemessen, darf man sagen, dass bis Ende 1927 annähernd die Hälfte der Stromproduktion des Kraftwerks Handeck verkauft war, und zwar zu Preisen, die im Rahmen der frühern Annahme geblieben sind.»

Dr. Moll führte weiter aus, dass die Entwicklung zum grossen Teil einer intensiven Werbung zu verdanken sei. Wir haben, sagte er, es uns angelegen sein lassen, neben der Deckung des Bedarfes der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft namentlich auch die Verwendung des elektrischen Stromes im Haushalt zu fördern. Wir haben in den beiden letzten Jahren durch Aufklärung des Publikums, Schaukochen, Abgabe von Apparaten zu reduzierten Preisen usw. eine umfassende Propaganda-Aktion entfaltet, die von vollem Erfolg gekrönt war und die auch im laufenden Jahre fortgesetzt wird. Wir haben dabei Hand in Hand mit den Privatinstallateuren zusammen-gearbeitet und diese durch Rückvergütungen und Prämien am Erfolg interessiert. Der beträchtliche Erfolg, den wir mit dieser Propaganda-Aktion erzielt haben, geht aus folgenden Zahlen hervor: Im Jahre 1926 wurden infolge dieser Propaganda-Aktion in unserem Verteilungsgebiet neu angeschlossen: 923 Kochherde, 924 Heisswasserspeicher, 156 landwirtschaftliche Futterkocher, insgesamt 2003 neue Stromverbraucher mit einem Anschlusswert von 5338 kW. Im Jahre 1927 wurden in gleicher Weise neu angeschlossen: 1621 Kochherde, 1274 Heiss-wasserspeicher, 287 landwirtschaftliche Futterkocher, total 3182 neue Stromverbraucher mit einem Anschlusswert von 9606 kW. In beiden Jahren somit 5185 neue Kochherde, Boiler und Futterkocher mit einem Anschlusswert von 14 944 kW. Die Mehreinnahmen, die uns hiererwachsen, können auf mindestens Fr. 600 000 pro Jahr geschätzt werden. Erfreulich ist dabei, feststellen zu können, dass sich die Apparate bewährt haben und dass die Bezüger mit den elektrischen Wärmeeinrichtungen in jeder Hinsicht zufrieden sind.»

In ähnlicher Weise geht auch das Aargauische Elektrizitätswerk vor. Dieses Werk gewährt auf alle Kochherde und auf alle Heisswasserspeicher bis zu 100 Liter Inhalt, die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1928 bestellt und angeschlossen werden, einen Sonderrabatt von 25 %, ebenso auf die Spezialkochgeschirre für die elektrische Küche. Für Heisswasserspeicher mit 100—300 Liter Inhalt beträgt der Sonderrabatt 20 %; für solche von über 300 Liter Inhalt 15 %.

Für Kochherde und Heisswasserspeicher, die ab 1. April 1928 zum Anschluss gelangen, wird der Strom vom 1. Juli bis 30. September 1928 gratis geliefert. Für Kochherd- und Boileranschlüsse, welche erst in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September vollzogen werden, erfolgt die Gratisstromabgabe nicht über den 30. September hinaus.

Ing. A. Burri.

Aus dem Geschäftsbericht des eidg. Amtes für Wasserwirtschaft pro 1927. 621.311

Wir entnehmen diesem Bericht die nachfolgenden, auch unsere Leser interessierenden Angaben:

Im Ausbau befindliche resp. in Betrieb gesetzte Leistung. Tabelle I

					Tabelle 1.					
				Im Ausbau befind- lich am Jahresende rund PS	In Betrieb gesetzt rund PS					
1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927				410 000 350 000 300 000 350 000 310 000 320 000 425 000 1)	85 000 100 000 60 000 80 000 140 000 45 000 163 000					
				1						

Inbegriffen eine im Kraftwerk Vernayaz der Bundesbahnen noch zu installierende sechste Maschinengruppe von 19300 PS Leistung.

kommt. Während anfänglich die Bundesbehörden die Werke veranlassten, Vereinbarungen unter sich abzuschliessen, wird heute bereits von einzelnen Werken selber der Abschluss von Vereinbarungen gewünscht.

Die Vereinigung exportierender Elektrizitätsunternehmungen wird künftig von den Bundesbehörden von Fall zu Fall eingeladen, sich zu allgemeinen Fragen zu äussern. Diese Vereinigung besitzt ferner die Möglichkeit, sich zu den einzelnen Exportgesuchen auf Grund der Ausschreibungen vernehmen zu lassen.

Das Amt für Wasserwirtschaft hat im Berichtsjahre die technische Kontrolle über die Einhaltung der Bewilligungen selber ausgeübt.

Die Ausfuhr nach Italien drohte dadurch erschwert zu werden, dass die italienische Regierung mit Dekret vom 21. Oktober 1926 die Er-

Am 31. Dezember 1927 im Bau befindliche grössere Anlagen.

Tabelle II.

		Nettoleistung in PS			
Kraftwerk und Konzessionär	Gewässer und Kanton	Minimum	Installierte Leistung		
1. Aarau-Rüchlig (Jura-Zementfabriken, Aarau)	Aare; Aargau	4 300	7 000		
2. Champsec (S. A. l'Energie de l'Ouest Suisse, Lausanne)	Drance de Bagne; Wallis	4 200	12 000		
3. Dixence (La Dixence S. A., Lausanne)	Dixence; Wallis	— ¹)	175 000		
4. Handeck (Kraftwerke Oberhasli AG., Innert-kirchen)	Aare; Bern	— 1) — 1)	120 000		
5. Ryburg-Schwörstadt (Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG., Rheinfelden)	Rhein; Aargau, Freistaat Baden	24 000 ²)	67 500 2)		
 Orsières (Compagnie des forces motrices d'Orsières, Prilly) 	Drance d'Entre- mont und Drance	5 500	30 000		
7. Sembrancher (Société Romande d'Electricité, Territet)	de Ferrex; Wallis Drance d'Entre- mont; Wallis	6 500	10 000		
8. Trient (Schweizerische Bundesbahnen)	Trient; Wallis	250	3 500		
			425 000		

²⁾ Schweizerischer Anteil, d. h. 50% der gesamten installierten Leistung.

Ausfuhr elektrischer Energie.

1. Allgemeines.

Seit Erlass der Verordnung vom 4. September 1924 traten bis Ende 1927 insgesamt 24 heute noch gültige definitive Ausfuhrbewilligungen mit einer Ausfuhrleistung von zusammen 133 430 kW in Kraft. Hiervon entfallen:

45 652 kW auf 11 vollständig neu erteilte Bewilligungen,

87 778 kW auf Erneuerung, Erweiterung und teilweise Zusammenlegung von 14 endgültigen und 3 provisorischen in 13 definitive Bewilligungen.

Dank der Ausfuhrverordnung konnten, bei weitgehender Wahrung der Interessen des Landes, doch sehr bedeutende Energiequoten zur Ausfuhr bewilligt werden.

Es zeigt sich mehr und mehr, welche Bedeutung den Verständigungen unter den Energie exportierenden Unternehmungen zur Verhinderung der gegenseitigen Konkurrenzierung zu-

hebung einer Gebühr auf der eingeführten Energie einzuführen in Aussicht nahm. Die italienischen Behörden wurden durch Vermittlung unserer Gesandtschaft in Rom ersucht, die geplanten, die Energieausfuhr erschwerenden Bedingungen fallen zu lassen oder doch zu mildern. Es ist zu hoffen, dass diesen Wünschen entsprochen werde.

Die Kommission für Ausfuhr elektrischer Energie behandelte die hängigen und neu eingereichten Gesuche sowie allgemeine damit im Zusammenhang stehende Fragen in mehreren Sitzungen.

2. Im Jahre 1927 erteilte und dahingefallene Bewilligungen.

Endgültige Bewilligungen wurden 6 erteilt, mit einer gesamten maximalen Ausfuhrleistung von 24 707 kW im Sommer und 22 707 kW im Winter. Es handelt sich dabei zum Teil um Erneuerung früherer, grösstenteils aber um Erteilung neuer Bewilligungen.

Im Jahre 1927 in Betrieb gesetzte grössere Anlagen.

Tabelle III.

Kraftwerk un	d Konzessionär	Gewässer und Kanton	Installierte Leistung PS	Betriebseröffnung
	ler Zentrale (Nordost- aftwerke AG., Baden)	Aare; Aargau	6 900 1)	Suksessive 1927
2. Eglisau, Stauerhö	hung um 1 m (Nord- twerke AG., Baden)	Rhein; Zürich und Schaff- hausen; Freistaat Baden	5 800 2)	_
	erische Bundesbahnen)	Barberine, Eau noire, Trient und Triège; Wallis	96 500 ³)	Januar 1927
4. Oberterzen (Schwe Gesellschaft, Heer	izer. Zement-Industrie- brugg)	Quellen im Recket, Oberterzen; St. Gallen	1 500	1. Oktober 1927
5. Peuffaire (Compa	agnie vaudoise des es lacs de Joux et de	Avançon; Waadt	13 000 4)	November 1927
	rke Brusio AG., Po-	Berninaseen und Abfluss des Palügletschers; Grau- bünden	8 000	18. Nov. 1927
7. Palü (Kraftwerke F	Brusio AG., Poschiavo)	id.	13 200	7. Dez. 1927
	u (Freiburgische Elek-	Saane; Freiburg, Waadt	1 9005)	23. Dez. 1927
	(Freiburgische Elek-	Jogne; Freiburg	6 000 6)	Ende 1927
10. Lüen, Erweiterung	g (Stadtgemeinde Chur) Rhätische Elektrizitäts-	Plessur; Graubünden Schlappinbach; Graubünden	3 000 7 500 ⁷)	Ende 1927 Ende 1927
		1	L ₂	L

Wasserkraftnutzung in der Schweiz auf 1. Januar 1928.

Tabelle IV.

	Bereits	Im Bau	Noch	Total
	ausgenützt	begriffen	ausnützbar	vorhanden
A. Während 15 Stunden des Tages konstant vorhandene Leistung bei entsprechender Ausnutzung der Speicherbecken (rechnungsmässig ermittelter Durchschnittswert) in PS netto	1 020 000	220 000	2 760 000	4 000 000
	25 °/ ₀	6 °/o	69 º/o	100 °/o
B. Effektiv installierte Leistung in PS netto	2 138 000	425 000	5 837 0001)	8 400 000 1)

¹⁾ Es wird dabei vorausgesetzt, die installierte Leistung mache auch künftig den 2,1 fachen Wert der 15ständigen

Vorübergehende Bewilligungen wurden ebenfalls 6 erteilt für eine maximale Ausfuhrleistung von zusammen 17 400 kW. Von ihnen waren Ende des Jahres noch 4 gültig mit einer Leistung von zusammen maximal 2200 kW.

Dahingefallen ohne Erneuerung sind zwei Bewilligungen, welche sich auf die Ausfuhr aus noch nicht erstellten Werken bezogen: Bewilligung No. 10 vom 19. März 1909 für die Ausfuhr von Energie mit einer noch nicht festgesetzten maximalen Leistung, und Bewillgung No. 56 vom 8. November 1921, lautend auf 90 000 kW im Sommer und 60 000 kW im Winter.

Eingereichte und angekündigte Gesuche. Bei einem Gesuche, dessen Ausschreibung bereits erfolgte, fällt die Erledigung nicht mehr ins Berichtsjahr. Angekündigt waren am Ende des Berichtsjahres weitere 4 Gesuche.

3. Stand der Ausfuhrbewilligungen.

Die Energiemenge, welche im Jahre 1927 für die Abgabe an Dritte in der Schweiz insgesamt zu erzeugen möglich war, betrug 4450 Millionen kWh (siehe Tabelle V).

Die Energiemenge, die im Jahre 1927 auf Grund der erteilten Bewilligungen und der er-

Zunahme der installierten Leistung gegenüber Zustand vor Umbau. Jetzige installierte Gesamtleistung 24 000 PS. Schweizerischer Anteil, d. h. 92,8 % der gesamten Zunahme der installierten Leistung infolge Stauerhöhung. Vorläufiger Ausbau; 5 Maschinengruppen, wovon vier für Bahn-, eine für Industriestrom (Vollausbau: 6 Gruppen).

Erster Ausbau. 5) Zunahme der installierten Leistung gegenüber Zustand vor Umbau. Jetzige installierte Gesamtleistung 9500 PS.
6) 5. Maschinengruppe.
7) Ausnützung des Gefälles Schlappin-Klosters-Dörfli.

Stand der Ausfuhrbewilligungen.

Tabelle V.

	im V	orjahr	im Jahre 1927		
	30. Juni	31. Dezember	30. Juni	31. Dezember	
Insgesamt zur Ausfuhr bewilligte Leistungen	429 643 kW 11 °/0 53 °/0 20 °/0 — 16 °/0 248 003 kW 57,7 °/0	339 897 kW 12 °/o 53 °/o 23 °/o 0,006 °/oo 12 °/o 225 849 kW 66,4 °/o	443 073 kW 12 °/0 54 °/0 18 °/0 0,005 °/00 16 °/0 259 433 kW 58,6 °/0	310 788 kW 18 ⁰ / ₀ 39 ⁰ / ₀ 30 ⁰ / ₀ 0,183 ⁰ / ₀ 13 ⁰ / ₀ 252 748 kW 81,3 ⁰ / ₀	

¹⁾ Die praktisch mögliche Energieausfuhr wird erhalten, wenn von den zur Ausfuhr bewilligten Leistungen diejenigen Leistungen abgezogen werden, für welche eine Ausfuhr noch nicht in Betracht kommt, weil die Anlagen noch nicht erstellt sind.

stellten Anlagen auszuführen praktisch möglich war, ist gegenüber dem Jahre 1926 um 7,7 % gestiegen und betrug 1819 Millionen kWh.

Diese zur Ausfuhr bewilligte Energiemenge beträgt somit zirka 41 % der gesamten für die Stromabgabe an Dritte verfügbaren Energie.

4. Im Jahre 1927 wirklich erfolgte Energieausfuhr.

Maximale Leistung der ausgeführten Energie am 2. September 1926: 207 000 kW; am 7. September 1927: 222 000 kW. In Prozenten der

Die durchschnittliche Benützungsdauer der insgesamt ausgeführten Energie beträgt im Jahre 1927 4330 Stunden (4168 Stunden im Vorjahre).

Die im Jahre 1927 effektiv ausgeführte Energiemenge beträgt 28,7 % der gesamten für die Stromabgabe an Dritte erzeugten Energie.

5. Durchschnittliche Einnahmen (Tab. VII).

Die endgültigen Zahlen für 1927 lagen bei Abschluss des Geschäftsberichtes noch nicht vor. Seit 1926 haben die Einnahmen aus Energieaus-

Ausgeführte Energiemengen.

Tabelle VI.

1926			1927			
Sommer	Winter	Total	Sommer	Winter	Total	
$448^{1}/_{2}$	406	8541/2	5121/2	4481/2	961	
888 50,5	771 52,7	1659 51,6	$956^{1}/_{2}$ $53,6$	$862^{1/2} 52,0$	1819 52,8	
	448 ¹ / ₂ 888	Sommer Winter 4481/2 406 888 771	Sommer Winter Total 4481/2 406 8541/2 888 771 1659	Sommer Winter Total Sommer 4481/2 406 8541/2 5121/2 888 771 1659 9561/2	Sommer Winter Total Sommer Winter 4481/2 406 8541/2 5121/2 4481/2 888 771 1659 9561/2 8621/2	

am betreffenden Tag bewilligten praktisch möglichen Energieausfuhr: am 2. September 1926: 81,3 %, am 7. September 1927: 83,7 %.

fuhr um 2,5 Millionen Franken zugenommen. Im Jahre 1927 stehen diesen Einnahmen von zirka 20,2 Millionen Franken für ausgeführte

Durchschnittliche Einnahmen.

Tabelle VII.

Jahr	Ausgeführte Energiemenge	Davon	Einnahmen						
Jani	Ausgenunge Energiemenge	Sommerenergie	Total	pro kWh					
1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926	377 Millionen kWh 328 " " 463 " " 522 " " 567 " " 654 " "	58,4 °/ ₀ 58,7 °/ ₀ 52,4 °/ ₀ 56,5 °/ ₀ 51,4 °/ ₀ 53,3 °/ ₀ 52,5 °/ ₀	6,3 Millionen Fr. 6,7 " " 10,0 " " 12,7 " " 13,0 " " 13,6 " "	1,67 Rp. 2,04 " 2,16 " 2,44 " 2,30 " 2,08 " 2,07 "					
1927	961 , ,	53,3 %	ca. 20,2 " "	ca. 2,10 ",					

Energie Ausgaben von 179 Millionen Franken für eingeführte Brennstoffe gegenüber.

Inlandsversorgung.

- 1. Aus längeren Verhandlungen des Amtes für Wasserwirtschaft mit dem Verband schweizerischer Elektrizitätswerke ging eine Vereinbarung hervor, wonach vorläufig für eine Dauer von 5 Jahren die grösseren Elektrizitätswerke dem Amte einige statistische Angaben über Energieproduktion und Verwendung monatlich zustellen. Durch statistische Verarbeitung dieser Angaben zusammen mit den hydrographischen Erhebungen des Amtes über Wasserführung der Flüsse und Wasserstände der Speicherbecken, sowie über die Wasserkraftanlagen und ihre Leistungsverhältnisse lassen sich bereits wertvolle Schlüsse über die bestehende und künftige Energieversorgung ziehen. Auch wird die Beurteilung von Energieausfuhrgesuchen dadurch wesentlich erleichtert.
- 2. Die Energieversorgung des Landes war im Berichtsjahre eine verhältnismässig günstige. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf alle Werke, soweit diese Energie an Dritte abgeben. Bahnkraftwerke und Werke industrieller Unternehmungen, soweit diese Energie für ihre eigenen Zwecke erzeugen, sind nicht inbegriffen.
- a) Die Produktionsmöglichkeit der Flusskraftwerke, ohne Einbezug der Speicherenergie, war in den einzelnen Monaten des Jahres 1927 die folgende:

- Die Produktionsmöglichkeit inklusive Speicherenergie (abzüglich Energieverluste infolge Anfüllen der Speicherbecken) erreichte im Jahre 1927 4450 Millionen kWh.
- b) Das Speichervermögen sämtlicher natürlicher Seen und der in Betracht fallenden künstlichen Speicherbecken stieg im Berichtsjahre von 372 auf 387 Millionen kWh. Diese Erhöhung ergibt sich hauptsächlich durch die Inbetriebnahme der Werke Palü und Cavaglia, welche das Speicherbecken Lago Bianco ausnützen. Das neu in Betrieb genommene Kraftwerk Vernayaz der S. B. B., welches das Speicherbecken Barberine mit ausnützt, gibt in beschränktem Umfange Energie auch an das allgemeine Versorgungsnetz ab.
- c) Die Ausnützung der Speicherbecken. Dank der günstigen Wasserführung der Flüsse im Winter 1926/27 war es nicht nötig, die Speichervorräte voll auszunützen. Zur Zeit des grössten Tiefstandes der Wasservorräte in den Speicherbecken, Ende März 1927, betrug die aufgespeicherte Energiereserve noch 50 % (im Vorjahre 48 %) der Energievorräte bei völlig gefüllten Speicherbecken. Die reichliche Wasserführung im Spätsommer ermöglichte die vollständige Wiederanfüllung sämtlicher Speicherbecken bis Ende September (im Vorjahre im Maximum 96 % am 15. August). Ende 1927 waren noch 73 % (im Vorjahre 80 %) der Energievorräte in natürlichen und künstlichen Speicherbecken vorhanden. Die Aussichten für

Produktionsmöglichkeit der Flusskraftwerke ohne Einbezug der Speicherenergie. Tabelle VIII.

/	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
In Millionen kWh	255	205	310	385	460	455	465	460	430	355	310	260	4350

Die Produktionsmöglichkeit war nicht wesentlich verschieden von derjenigen des Vorjahres mit 4300 Millionen kWh. Sie war zu Beginn und gegen Ende des Jahres etwas geringer, im Sommer gleich und im Herbst etwas günstiger als im Vorjahre.

die Energieversorgung im Frühjahr 1928 sind günstige.

d) Die totale Energieproduktion aus Flusswerken und Speicherbecken zusammen betrug im Jahre 1927:

Totale Energieproduktion.

Tabelle IX.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	.Nov.	Dez.	Total
In Millionen kWh	258	241	266	268	281	275	286	293	298	302	288	294	3350

	1926 1927		Zunahme in		
			Millionen kWh	υ/0	
Totale Energieproduktion in Millionen kWh Hiervon entfallen auf:	3020	3350	330	10,9	
Inlandverbrauch in Millionen kWh Energieausfuhr in Millionen kWh	2166 854	2389 961	223 107	10,3 12,5	

3. Die Untersuchungen über die zweckmässigsten Massnahmen zum bessern Ausgleich der Jahresproduktion, insbesondere bei Wasserknappheit im Winter, wurden auf Grund der inzwischen erhaltenen Ergebnisse aus den stati-

stischen Erhebungen noch ergänzt. Die Resultate dieser Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen werden wir im Zusammenhang mit unserem Ergänzungsbericht zum Postulat Grimm mitteilen.

Aus den Geschäftsberichten bedeutenderer schweizerischer Elektrizitätswerke.

Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Arbon, pro 1927.

Vom Energielieferanten, den Nordostschweizerischen Kraftwerken, wurden bezogen 41,34 Millionen kWh, gegenüber 37,4 im Vorjahre. In die Sekundärnetze wurden 38,12 Millionen kWh abgegeben gegenüber 34,16 im Vorjahre. Die Höchstbelastung betrug 10 500 kW gegenüber 9600 im Vorjahre. Die durchschnittlichen Selbstankaufskosten pro abgegebene kWh betrugen 1927: 4,347 Rappen; 1926: 4,632 Rappen. Die durchschnittlichen Einnahmen pro abge-

gegebene kWh betrugen 1927: 6,975 Rappen;

1926: 7,319 Rappen.

Buchwert Fr. 3 596 704.

Von der Beteiligung bei den N. O. K. abgesehen, betrugen die Betriebs-Fr. 2 658 987 einnahmen aus dem Energieverkauf Diverse Einnahmen aus dem Installationsgeschäft, Prüfamtbetrieb u. andere . . . 39 760 Die Ausgaben betrugen: Fr. für Energiebezug 1 657 157 für Verzinsung der investierten 161 406 für Verwaltung, Betrieb und Unterhalt 372 000 für Abschreibungen aller Art . . 429 766 Der Erstellungswert der Verteilanlagen be-

Bernische Kraftwerke A.-G. Bern, pro 1927.

trug bis Ende 1927 Fr. 6249 936 und deren

Die Energieabgabe hat 1927 455 615 126 kWh betragen, gegenüber 429 655 325 im Vorjahre. Der Fremdstrombezug betrug 110 Mill. kWh. Die Maximalbelastung betrug (Fremdstrom inbegriffen) 101 000 kW. Der Gesamtanschlusswert betrug (Wangen inbegriffen) 263 149 kW gegenüber 247 207 im Vorjahre. Von der Energieabgabe entfallen:

Von der Energieabgabe entfallen:		
auf Bahnen 43.5	Mill.	kWh
auf Wiederverkäufer 118,3	,,	,,
auf elektrotechnische Be-		
triebe und industrielle		
Wärmeinstallationen 61,0	,,	,,
auf die übrigen Abonnenten 232,8	,,	,,
Einnahmen.		
Die Gesamteinnahmen aus dem	\mathbf{F}	r.
Licht- und Kraftbetrieb betrugen	19 89	0 054
Das Installations- und Materialver-	10 00	0 00 1
kaufsgeschäft brachte bei einem		
Umsatze von 3,66 Mill. Fr. einen		
Ertrag von	24	6 363
Die Werkstätte von Nidau brachte	_ 1	0 000
bei einem Umsatz von Fr. 766 742		
einen Ertrag von	10	2 984
Die Beteiligung bei andern Unter-	10	2 304
nehmungen brachte einen Ertrag	61	1 442
von	OI	1 442
Ausgaben.		

Die Ausgaben setzten sich wie folgt zusam-

Fremdstrombezug

Fr.

3 779 635

Betrie	bskos	ten,		Ver	wal	tun	g	ur	ıd		
Unt	erhalt	t .					٠.			7 691	466
Obliga	tione	nzir	iser	١.						2 371	547
Absch	reibu	ngei	1							2 494	
Zuwei	sunge	en a	ın o	den	Er	nei	ieri	ıng	s-		
	an d									777	942
Zuwei	sung	an (den	Res	serv	refo	ond	s .		375	000
Divide	nde	von	69	6 a	n (las	Ak	tie	n-		
	ital									3 3 6 0	000
_ 1											

Das Aktienkapital beträgt 56 Mill., die Obligationenschuld Ende 1927 88,143 Mill. Franken.

Die gesamten Energieerzeugungs- und Verteilanlagen (inklusive 1,43 Mill. Warenvorräte) stehen mit 116 925 328 zu Buche, die Beteiligungen mit 42,8 Mill. (davon 30 Mill. für die Beteiligung beim Oberhasliwerk).

A.-G. Bündner Kraftwerke Chur, pro 1927.

Im Berichtsjahre wurden erzeugt:

	kWh
im Kraftwerk Küblis	
im Kraftwerk Klosters	13 664 380
	94 023 000
Davon wurden abgegeben:	
an die Rhät. Bahn und die S. B. B.	5 604 000
an die Abnehmer im Kt. Graubünden	4 895 929
an schweizerische Abnehmer ausser-	
halb des Kantons	76 365 094

In den Anlagen der Rhätischen Elektrizitätsgesellschaft, die sich unter der Leitung der Bündner Kraftwerke befindet, wurden 8 845 420 kWh erzeugt und ausserdem 6 399 569 kWh von Nachbarwerken bezogen.

Bei einem Ueberschuss des Betriebskontos von Fr. 2211 488 verbleibt nach Abzug der Generalunkosten von Fr. 635 737 und der Passivzinsen von Fr. 226 074 ein Ueberschuss des Gewinn- und Verlustkontos von Fr. 1 368 855. Von diesem werden Fr. 315 000 in den Amortisationsfonds gelegt und Fr. 1 050 000 zur Ausrichtung einer 3½ prozentigen Dividende an das Prioritätskapital verwendet.

Die Gesamtanlagen stehen heute mit 42,3 Millionen zu Buche, die Beteiligungen mit Fr. 600 000.

Licht- und Wasserwerke der Stadt Chur, pro 1927.

Die im Berichtsjahr abgegebene Energiemenge betrug 12,4 Mill. kWh, von denen die Stadt Chur etwas mehr als 1/3 absorbierte, während die übrige Energie an Davos, Arosa, das Schanfigg, an Zürich und an die Chur-Arosabahn abgegeben wurde. Vom Elektrizitätswerk Zürich wurden anderseits 171 100 kWh bezogen.

Die maximale momentane Belastung betrug 3390 kW, zu deren Lieferung vom Elektrizitätswerk Zürich 460 kW bezogen werden mussten.

Die Einnahmen (inklus. Fr. 119736	
v. Installationswesen herrührend)	Fr.
betrugen 1	130 971
Die Ausgaben (inkl. Fr. 108 253 vom	
Installationswesen herrührend) be-	
trugen	648 901
In don lotaton Tiffon figurionon film	Vosain

In der letzten Ziffer figurieren für Verzinsung des Anlagekapitals Fr. 209 674, für Amortisationen und Einlage in den Erneuerungsfonds Fr. 80 600.

Der Einnahmenüberschuss zugunsten der Stadtkasse beträgt Fr. 482 070. Unter Hinzurechnung der unentgeltlichen Abgabe von Strom zur öffentlichen Beleuchtung (Wert 37 569) ergibt sich ein Reinertrag zugunsten der Stadtkasse von Fr. 519 639.

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg, sur l'année 1927.

Le régime hydraulique favorable a permis de produire
Total distribué 136 353 550
Les recettes provenant de la vente d'énergie se sont élevées à 7 088 762 Les dépenses d'exploitation (y com-
pris achat d'énergie) se sont élevées à 2 704 586
4 384 176
Le Service des installations a produit (le chiffre d'affaire étant de
fr. 1 440 245) 9 924
Les services annexes ont fourni un
excédent de
En comprenant le solde actif de 1926 et quelques intérêts créanciers le
bénéfice brut s'élève à 4 688 382
Les intérêts débiteurs absorbent
Les amortissements
Au fonds de renouvellement sont
versés
A la caisse de l'Etat sont versés 570 000
Le capital de dotation est de 20 millions, le capital obligations de 32 millions.

Elektrizitätswerke Wynau A.-G. Langenthal, pro 1927.

Im Jahre 1927 wurden in den eigenen hydraulischen Anlagen 32 814 580 kWh erzeugt; an Fremdstrom bezogen und mittels Dampf erzeugt wurden 1 168 210 kWh.

Die totale Energieabgabe betrug also 33 982 790 kWh. Der mittlere Erlös pro kWh ist von 4,61 auf 4,62 Rp. gestiegen. Die maximal abgegebene Leistung betrug 7100 kW. Der Totalanschluswert der Verbrauchsapparate betrug Ende des Jahres 14 450 kW.

Von der Differenz von Fr. 661 297 sind Fr. 349 687 zu Abschreibungen und zu einer Einlage in den Reservefonds verwendet worden. Das Aktienkapital von 5 Mill. Fr. erhält an Dividende Fr. 300 000 (6%). Die Gesellschaft hat eine Hypothekarschuld von 3 Mill. Fr. Die gesamten Anlagen (inkl. Fr. 100 000 Materialvorräte) stehen mit Fr. 8 977 330 zu Buche.

Kraftwerk Laufenburg, pro 1927.

Dank der günstigen Wasserverhältnisse konn-
ten im Berichtsjahre 340,2 Millionen kWh ver-
kauft werden (Vorjahr 332 Millionen).
Der Geschäftsgewinn aus Betrieb und Fr.
sonstigen Einnahmen betrug 5 596 295
Die Generalunkosten betrugen 1 621 267
Die Obligationenzinsen betrugen 944 448
Für Fremdstrombezug wurden ausge-
geben
Die Einlagen in den Erneuerungs-
fonds, den Kapitaltilgungsfonds
und den Reservefonds betrugen . 891 432
Die Aktionäre erhielten eine Divi-
dende von 10 %
und der Verwaltungsrat eine Tan-
tième von 102 721
Das Aktienkapital beträgt unverändert 18
Millianan Ex und das Obligationankanital aban

Das Aktienkapital beträgt unverändert 18 Millionen Fr. und das Obligationenkapital ebensoviel. Die Gesamtanlagen stehen mit 44,7 Millionen zu Buche, die anderwärtigen Beteiligungen mit 1,3 Millionen Fr.

Service électrique de la ville de Lugano, sur l'année 1927.

La quantité d'énergie distribuée a atteint 53,28 Mill. kWh en augmentation de 1,54 Mill. par rapport à l'année précédente.

KWII	
46 062 350	furent produites à Verzasca;
1 907 790	à Valmara;
174 550	dans l'usine thermique;
5 142 750	furent achetés à l'Offelti.

Millions de kWh
L'exportation a absorbé
La traction 1,68
La ville de Lugano 5,94
La ville de Lugano 5,94 Les communes des environs 7,12
Les pertes dans les canalisations et les
transformateurs ont été de 6,39
Les recettes provenant de la vente du
courant et de la location des comp-
teurs se sont montées à 2 272 253
Les frais d'administration et d'ex-
ploitation, y compris les intérêts
des capitaux investis, se sont
montés à 1 224 174
Pour l'énergie achetée il a été payé 332 783
Aux amortissements, remboursements
et versements aux fonds de renou-
vellement on a consacré 589 000
Dans la caisse de la ville et de l'hô-
pital on a versé une somme égale
aux frais occasionnés par l'éclai-
rage public et l'éclairage des bâti-
ments communaux, soit 148 062
Plus, pour d'autres buts 376 314
L'ensemble des installations (y compris les
compteurs) figure dans les livres pour 4,18 mill.
Dans le courant de l'année on a installé dans

Centralschweizerische Kraftwerke Luzern, pro 1927.

3000 à 3600 chevaux.

l'usine thermique un nouveau groupe Diesel de

Im Berichtsjahre wurden durch die Centralschweizerischen Kraftwerke und die beiden mit

ihr befreundeten Unternehmungen Altdorf und Schwyz zusammen 105,9 Mill. kWh verkauft, gegenüber 90,5 Mill. im Vorjahre.

Es betrugen die Einnahmen: aus Energieabgabe, In-1927 1926 Fr. stallationen und Zähler-Fr. miete . . 4 699 145 4 104 164 aus Zinsen u. Dividenden 356 287 341 486 Die Gesamtausgaben für Verwaltung, Betrieb u. Unterhalt, einschliess-lich Fr. 859 195 Passivzinsen und Fr. 6775 2 716 187 2 537 541 Verluste, betrugen . . Zur Verteilung an das Aktienkapital (8 % auf 15 Mill.) u. zu Tantiè-1 273 612 1 022 590 men wurden verwendet Zu Abschreibungen und Einlage in den Reservefonds wurden verwendet 1 071 330 876 307

Das Aktienkapital beträgt 15 Mill. Fr. und das Obligationskapital 15 Mill. Fr. Die Gesamtanlagen (Zähler und Materialvorräte inbegriffen) stehen mit Fr. 26 632 902 zu Buche, die Wertschriften und Beteiligungen mit Fr. 4 540 000.

Reserve- und Erneuerungsfonds betragen heute Fr. 1 243 431.

Elektrizitätswerk Altdorf, pro 1927.

Diese Unternehmung hat im Berichtsjahre 41 056 670 kWh erzeugt und in ihrem eigenen Netze 12 264 800 kWh abgegeben. Der Anschlusswert der am eigenen Netz angeschlossenen Anlagen stieg im Laufe des Jahres von 16 877 auf 17 461 kW.

	1927	1926
Die Betriebseinnahmen be-	Fr.	Fr.
trugen	995 409	953 988
Die Erträgnisse aus Liegen-		
schaften, Zinsen und Divi-		
denden	50 144	47 456
Die Gesamtausgaben inklus.		
Passivzinsen	644 994	598 934
Zu Abschreibungen und Ein-		
lagen in den Reservefonds		
wurden verwendet	210 486	210 463
Zur Verteilung in Form von		
Dividenden (6%) u. Tan-		
tièmen gelangten	187 847	188 458

Das Aktienkapital beträgt 3 Millionen, das Obligationenkapital ebensoviel. Erneuerungsfonds und Reservefonds betragen 297 665. Die Anlagen (Liegenschaften, Zähler und Vorräte inbegriffen) stehen mit 6,38 Mill. Fr. zu Buche, die Wertschriften mit 439 251.

Elektrizitätswerk Schwyz, pro 1927.

Das Kraftwerk dieser Unternehmung hat im Jahre 1927 14 965 500 kWh erzeugt. In den Anlagen, die am Netze des Elektrizitätswerkes Schwyz angeschlossen sind, wurden 10 464 780 kWh verwendet. Der Anschlusswert dieser Anlagen betrug am Ende des Jahres 14 095 kW.

Die gesamten Netto-Betriebs-	1927	1926
einnahmen, inkl. Aktivzin-	Fr.	Fr.
sen, betrugen	620 062	730 583
Die gesamten Betriebsaus-		
gaben, inkl. Passivzinsen,		
betrugen		383 155
Der Gesamtanschlusswert	aller 3 W	erke be-
trug 86 092 kW gegenüber 8	2 795 im V	Vorjahre.
Zu Abschreibungen und Ein-	1927	1926
lagen in den Reservefonds	Fr.	Fr.
wurden verwendet	104 073	228 237
Zur Verteilung in Form von		
Dividenden (10 %) u. Tan-		
tièmen wurden verwendet	140 000	114 000
Das Aktienkapital beträg	gt unverär	idert Fr.
900 000 und das Obligationen		
Der Erneuerungsfonds und		
und die übrigen Rückstellung		
gesamten Anlagen (inkl. Z		
räte und Liegenschaften)	stehen	mit Fr.
1 824 606 zu Buche.		

Die recemton Notte Detri-1-

Kraftübertragungswerke Rheinfelden, pro 1927.

Bei einer Energieproduktion, die in mittleren Jahren 220 Millionen kWh betragen dürfte und die grösstenteils auf deutscher Seite Verwendung findet, erzielte die Gesellschaft eine Betriebseinnahme von 4,380 Millionen Mark.

Diesen stehen gegenüber:

an Geschäftsunkosten und Steuern 1,50)1
	-
an Obligationenzinsen 0,52	27
an Abschreibungen und Einlagen in	
verschiedene Fonds 0,90	
eine Einlage in den Fürsorgefonds 0,05	
eine Einlage n den Fürsorgefonds 0,0	50
an Tantièmen 0,00	57
an Dividenden	

Das Aktienkapital beträgt 12 Millionen Mark, das Obligationenkapital 11,745 Millionen Mark. Die Anlagen und Warenvorräte stehen mit 26,98 Millionen Mark zu Buche; die anderwärtigen Beteiligungen mit 3,55 Millionen Mark.

Société anonyme de l'Usine des Clées à Yverdon, sur l'année 1927.

La quantité d'énergie distribuée a été de 7 878 387 kWh, dont 6,3 millions produits dans les usines de la Société.

les usines de la societé.	
Les recettes provenant de la vente du	
courant, de la location des compteurs	Fr.
et des intérêts ont été de	858 557
Les frais d'exploitation, y compris les	
intérêts des obligations ont été de .	448675
Pour l'achat de l'énergie il a été dépensé	76 000
Les amortissements et versements en	
fonds de constructions ont été de .	136 908
Le dividende (10 %) et les tantièmes	
ont absorbé le surplus, soit	196 974
I:t-1 actions out do 1.6 millions	la cani-

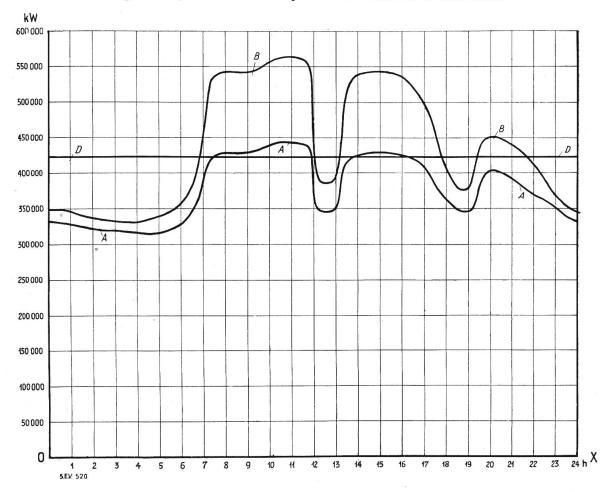
Le capital-actions est de 1,6 millions, le capital-obligations de 0,31 million.

Nachdruck ohne genaue Quellenangabe verboten. - Reproduction interdite sans indication de la source.

Statistik des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke über die Energieproduktion. Statistique de l'Union de Centrales Suisses concernant la production d'énergie.

[Umfassend die Elektrizitätswerke, welche in eigenen Erzeugungsanlagen über mehr als 1000 kW verfügen, d. h. ca. $97^{0}/_{0}$ der Gesamtproduktion¹)]. Comprenant toutes les entreprises de distribution d'énergie disposant dans leurs usines génératrices de plus de 1000 kW, c. à d. env. 97% de la production totale²)].

Verlauf der wirklichen Gesamtbelastungen am 18. April 1928. Diagramme journalier de la production totale le 18 avril 1928.



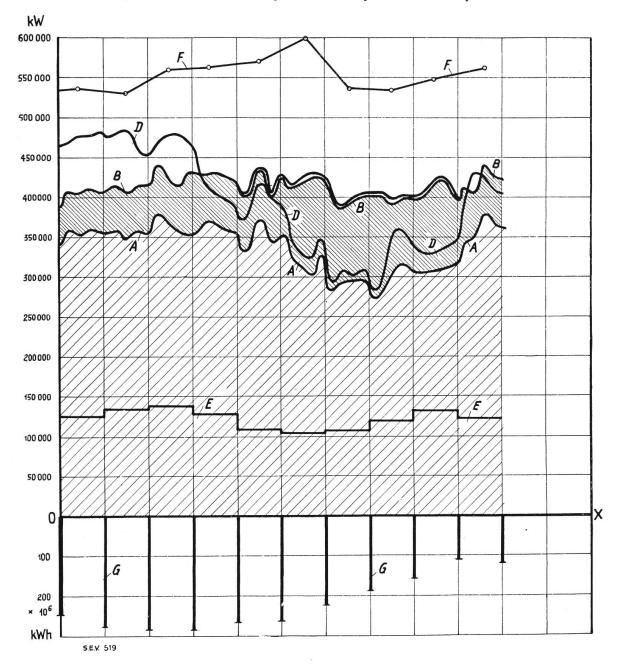
Leistung der Saisonspeicherwerke $A = A = B$ Puissance utilisée dans les usines à réservoir saisonnier. Leistung der kalorischen Anlagen und Energieeinfuhr = $B = C$ Puissance produite par les installations thermiques et				
Leistung der kalorischen Amagen und Energieermum $\cdot \cdot \cdot = B - c = russance produite par les installations thermiques et importée.$				
Verfügbare Leistung der Flusskraftwerke (Tagesmittel) = $OX : D$ = Puissance disponible (moyenne journalième	e) des			
usines au fil de l'eau.	,			
Im Monat April 1928 wurden erzeugt: En avril 1928 on a produit:				
In Flusskraftwerken				
In Saisonspeicherwerken 30.0×10^6 kWh dans les usines à réservoir saisonnier,				
In kalorischen Anlagen im Inland $-\times 10^6$ kWh dans les installations thermiques suisses,				
In ausländischen Anlagen (Wiedereinfuhr) $- imes 10^6\mathrm{kWh}$ dans des installations de l'étranger (réimpo	rtation)			
Total $265.8 \times 10^6 \mathrm{kWh}$ au total.				
Die erzeugte Energie wurde angenähert L'énergie produite a été utilisée approxi-				
wie folgt verwendet: mativement comme suit:				
Allgem. Zwecke (Licht, Kraft, Wärme im Haushalt, ca. 120,2 × 106 kWh pour usage général (éclairage, force et app	ications			
Gewerbe und Industrie). thermiques dans les ménages, les métien industries).	s et les			
Bahnbetriebe				
Ausfuhr				
Total ca. 205.8×10^6 kWh au total.				

¹⁾ Nicht inbegriffen sind die Kraftwerke der Schweiz. Bundesbahnen und der industriellen Unternehmungen, welche die Energie nur für den Eigenbedarf erzeugen.

2) Ne sont pas comprises les usines des Chemins de Fer Fédéraux et des industriels produisant l'énergie pour leur

propre compte.

Verlauf der zur Verfügung gestandenen und der beanspruchten Gesamtleistungen. Diagramme représentant le total des puissances disponibles et des puissances utilisées.



Die Kurven $A,\ B,\ C$ und D stellen die Tagesmittel aller Mittwoche, die Kurve E Monatsmittel dar.

Die Wochenerzeugung erreicht den 6,40 bis 6,43 fachen Wert der Mittwocherzeugung. Das Mittel dieser Verhältniszahl ergibt sich zu 6,42.

Les lignes A, B, C, D représentent les moyennes journalières de tous les mercredis, la ligne E la moyenne mensuelle.

La production hebdomadaire est de 6,40 à 6,43 fois plus grande que celle des mercredis. La valeur moyenne de ce coefficient est de 6,42.

In Flusskraftwerken ausgenützte Leistung \cdot \cdot \cdot = $OX \cdot A$ = Puissance utilisée dans les usines au fil de l'eau.

In Saisonspeicherwerken erzeugte Leistung = $A \stackrel{\cdot}{\cdot} B = Puissance$ produite dans les usines à réservoir saisonnier.

Kalorisch erzeugte Leistung und Einfuhr aus auslän- $= B \div C = Puissance importée ou produite par les usines dischen Kraftwerken$

Auf Grund des Wasserzuflusses in den Flusskraftwerken $= OX \cdot D = Puissance$ disponible dans les usines au fil de l'eau. verfügbar gewesene Leistung

Durch den Export absorbierte Leistung = $OX \div E$ = Puissance utilisée pour l'exportation.

An den der Mitte des Monates zunächst gelegenen = $OX \cdot F$ = Puissances maximums les mercredis les plus proches Mittwochen aufgetretene Höchstleistungen du 15 de chaque mois.

Anzahl der am Ende jeden Monats in den Saison- = $OX \cdot G = Quantités$ d'énergie disponibles dans les réservoirs speicherbecken vorrätig gewesenen Kilowattstunden saisonniers à la fin de chaque mois.

Unverbindliche mittlere Marktpreise je am 15. eines Monats.

Prix moyens (sans garantie) le 15 du mois.

		Mai mai	Vormonat Mois précédent	Vorjahr Année précédente
Kupfer (Wire bars) Cuivre (Wire bars)	Lst./1016 kg	67/-/-	66/13/2	61/6
Banka-Zinn Etain (Banka)	Lst./1016 kg	234/7/6	232/1	291/10
Zink Zinc	Lst./l016 kg	26/5	24/16/3	29/2
Blei	Lst./1016 kg	20/6/3	20/-/-	26/5
Formeisen Fers profilés	Sehw. Fr./t	125.—	125.—	129.—
Stabeisen	Sehw. Fr./t	140.—	137.—	131.50
Ruhrnuss- kohlen Charbon de la Ruhr	Schw. Fr./t	42.50	42.50	43.50
Saarnuss- kohlen Charbon de la Saar	Schw. Fr./t	42.—	42.—	45.—
Belg. Anthrazit	Schw. Fr./t	70. –	70. –	69.—
Unionbrikets Briquettes (Union) .	Schw. Fr./t	38.—	38.—	38.—
Dieselmotorenöl (bei Bezug in Zisternen) Huile pour moteurs Diesel (en wagonciterne)	Sehw. Fr./t	108.—	107.50	143.50
$\left\{\begin{array}{c} \text{Benzin} \\ \text{Benzine} \end{array}\right\} (0,720)$	Schw. Fr./t	246.—	246.—	315. —
Rohgummi	sh/lb	0/9	1/1	1/73/4
Indexziffer des Eidg sischen Arbeits (pro 1914—100) Nombre index de fédéral (pour 1914	samtes l'office	162	162	158

Bei den Angaben in engl. Währung verstehen sich die Preise f. o. b. London, bei denjenigen in Schweizerwährung franko Schweizergrenze (unverzollt).

Les prix exprimés en valeurs anglaises s'entendent f. o. b. Londres, ceux exprimés en francs suisses, franco frontière (sans frais de douane).

Miscellanea.

Totenliste des S. E. V.

Mit schmerzlichem Bedauern haben wir die Nachricht vernommen, dass am 7. Mai Gustav Leemann, Betriebschef des Versorgungsgebietes Montbovon in Romont der Entreprises Electriques Fribourgeoises (E. E. F.), Mitglied des S. E. V. seit 1906, in der Dampfzentrale Romont in seinem 58. Lebensjahre tötlich verunglückt ist. Die E. E. F. haben damit einen langjährigen, zuverlässigen Beamten verloren, dem am 17. Juni 1922 in Chur an der Generalversammlung des V. S. E. das Diplom für 25 Jahre treuer Diensterfüllung überreicht werden konnte. Gustav Leemann, gebürtig von Uster (Zürich), hat sich in der Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit im Kanton Freiburg vollständig in die dortigen Verhältnisse eingelebt, und auf viele Jahre zurück ist sein Name mit demjenigen des Elektrizitätswerkes Montbovon, das seinerzeit in den E. E. F. aufgegangen ist, verknüpft. Der S. E. V. und der V. S. E. werden dem tüchtigen Betriebsmanne, der auch in Zeiten materiellen Glückes seiner einfachen Art treu geblieben ist, das beste Andenken bewahren. F. L.

Der Verband Deutscher Elektrotechniker hält vom 17. bis 19. Juni in Berlin seine XXXIII. Jahresversammlung ab. Die Einladung kündigt folgende Vorträge an: «Die Elektrifizierung der deutschen Reichsbahnen unter besonderer Berücksichtigung der Berliner Stadt- und Vorortbahnen», von Reichsbahndirektor Wechmann; «Die Gleichstromversorgung der Reichsbahn, insbesondere durch Gleichrichteranlagen», von Geh. Rat Prof. Dr.-Ing. E. h. Reichel, und «Wechselstromversorgung der Reichsbahn unter Berücksichtigung der Netzkuppelung», von Direktor Prof. Dr.-Ing. E. h. L. Petersen.

rektor Prof. Dr.-Ing. E. h. L. Petersen.
Der Nachmittag des dritten Tages ist für Fachberichte und Besichtigungen reserviert.

Literatur. — Bibliographie.

Schweizer Elektro-Kalender. Die «Elektrowirtschaft», Zürich, gibt erstmals für das Jahr 1929 einen Schweizer Elektro-Kalender heraus. Es handelt sich um einen Abreisskalender im Format 45/25 cm mit Titelblatt und Monatsblättern. Auf den Blättern sind die verschiedenen Anwendungen des elektrischen Stromes in Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Haushalt anschaulich dargestellt und mit kurzen Beschreibungen erläutert. Die Bilder sind nach Photographien in Kupferstich hergestellt. Der Kalender eignet sich vorzüglich als Geschenk der Elektrizitätswerke an ihre Stromabnehmer und der Fabrikanten und Händler von elektrischen Apparaten und Material an ihre Kunden.

Communications des organes des Associations.

Les articles paraissant sous cette rubrique sont, sauf indication contraire, des communiqués officiels du Secrétariat général de l'A.S.E. et de l'U.C.S.

Extrait des délibérations des Comités de l'A. S. E. et de l'U. C. S., du Comité de direction et de la Commission d'administration de l'A. S. E. et de l'U. C. S., les 26 et 27 avril 1927. Les séances du 26 et du 27 avril 1928 étaient consacrées en premier lieu à l'examen des rapports, comptes et propositions à soumettre aux deux assemblées générales des 16 et 17 juin. Ces diverses pièces ont été publiées ensuite au Bulletin A. S. E. N° 10; le rapport annuel et le compte des Institutions de contrôle ont déjà paru dans le Bulletin N° 7.

Le *Comité de l'A. S. E.* prit acte, avec reconnaissance, des subventions accordées depuis le mois de février dernier pour poursuivre les travaux avec l'oscillographe cathodique.

Le Comité de l'U. C. S. prit connaissance d'un rapport du secrétariat économique relatif à une entrevue que la délégation du Comité a eue avec les représentants des fabriques de lampes à in-candescence et dont le résultat est le suivant: l'allocation par l'U. C. S. d'une subvention pour la propagande de l'éclairage, de même que le réglement de la question des prix de vente au détail, dépendent d'une modification des conditions de livraison des lampes à incandescence, dans le sens d'une plus longue durée garantie. Le secrétariat renseigna ensuite sur les sommes souscrites à ce jour par les centrales comme participation financière à l'exposition du travail féminin (Saffa) à Berne. Une délégation du Comité a été chargée de l'étude d'un questionnaire uniforme concernant les données hydrauliques, pour la statistique de l'Office fédéral des eaux et pour celle des centrales d'électricité. Le comité a pris note de la ratification du contrat du 29 avril/24 mai 1927 entre l'U. C. S. et le Département fédéral de l'Intérieur à propos de la statistique de la production d'énergie. La prochaine conférence des chefs d'exploitation a été prévue en automne 1928.

Les deux comités ont accordé la procuration collective à M. P. Rüegg, le caissier-comptable élu dernièrement par le Comité de direction.

La Commission d'administration de l'A. S. E. et de l'U. C. S. a adopté les rapports, comptes et propositions à soumettre aux assemblées annuelles, ces documents ayant été discutés au préalable au Comité de direction. Ensuite, M. le prof. D^r W. Wyssling, président de la commission de l'A. S. E. et de l'U. C. S. pour la revision des prescriptions fédérales sur les installations à courant fort, a rapporté sur les travaux de cette commission, dont le résultat est consigné dans les *projets* de prescriptions suivants:

 a) établissement, exploitation et entretien des installations électriques à fort courant,

- b) parallélismes et croisements de lignes électriques entre elles et avec les chemins de fer,
- c) équipement électrique des chemins de fer électriques.

Ces projets sont terminés et ne subiront plus que des modifications insignifiantes de forme. Une fois que ces projets auront passé par le comité de rédaction chargé de la mise au point définitive, la commission d'administration a décidé de les présenter au Département fédéral des Chemins de fer pour examen et mise en vigueur, si possible non modifiés. Ces projets seront accompagnés d'un rapport explicatif pour le Conseil fédéral.

Enfin, la commission d'administration a voté un crédit pour l'achat d'une automobile de livraison destinée à la Station d'essai des matériaux et à la Station d'étalonnage de l'A. S. E.

Assurances-machines. Le comité de l'U. C. S. a donné son approbation à une convention assurant des primes de faveur aux membres de l'Union de centrales suisses d'électricité. Le texte de la convention est le suivant:

Vergünstigungsvertrag

zwischen dem

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke und der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.

- 1. Die Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke besondere Vergünstigungen für den Abschluss der Maschinen-Bruch-Versicherungen, welche vom Tage des Inkrafttretens dieses Vertrages an beantragt und auf mindestens fünfjährige Dauer getätigt werden.
- 2. Den auf Grund dieses Abkommens abgeschlossenen Versicherungsverträgen werden die heute geltenden Allgemeinen Bedingungen und der beigeheftete Spezialtarif zugrunde gelegt.
- 3. Die in den Allgemeinen Bedingungen vorgesehene Amortisation in denjenigen Schadenfällen, in denen durch die Reparatur ein Mehrwert der Maschine entsteht oder das defekte durch ein neues Objekt vollständig ersetzt werden muss, wird in direkter Besprechung zwischen Versicherungsnehmer und Versicherungs-Gesellschaft oder auf Wunsch durch das Sachverständigen-Verfahren festgelegt.

An elektrischen Maschinen wird die Amortisation, sofern nicht die Festsetzung von Fall zu Fall durch Sachverständige vorgezogen wird, wie folgt festgelegt:

Objekte bis 500 kVA:

bis 3900 V Betriebsspannung 2 % per Jahr, jedoch maximal insgesamt 30 %;

über 3900 V Betriebsspannung 4 % per Jahr, jedoch maximal insgesamt 40 %;

alle Objekte über 500 kVA 4 %, jedoch maxi-

mal insgesamt 50 %.

4. In Ergänzung von § 5 der Allgemeinen Bedingungen übernimmt die Versicherungs-Gesellschaft ausdrücklich die Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass im Schadenfall aus dem Bestehen der Versicherung keine Verzögerung in der Vornahme der Reparatur eintritt. Eine eventuell notwendige Besichtigung des beschädigten Objektes durch den Experten der Versicherungs-Gesellschaft hat stets unverzüglich nach Erhalt der Schadenanzeige zu erfolgen.

5. Die Prämien werden errechnet nach dem beigehefteten Spezialtarif, dem ein Selbstbehalt von 20 %, mindestens ein gewisser, daselbst fixierter Betrag zugrunde gelegt ist.

Soll der Selbstbehalt auf den Mindestbetrag reduziert werden, unter Wegfall der 20 %, so erhöht sich die Prämie um 25 % des tarifmässig errechneten Betrages.

Die Tarifsätze sind reine Nettosätze, von denen keine Rabatte mehr in Abzug kommen, mit Ausnahme desjenigen für Reservemaschinen. Dieser ist wie folgt festgesetzt:

Bei einem zusammenhängenden Stillstand von mindestens 3—6 Monaten pro Jahr Rabatt 20 %, mehr als 6 Monaten pro Jahr 30 %.

Die Tarifsätze gelten ferner nicht nur für Reparaturen in normaler Arbeitszeit unter Anrechnung gewöhnlicher Frachten, sondern ohne Zuschlag auch für Ueberstunden- und Sonntagsarbeit, sowie für Transporte als Eilgut.

6. Der Abschluss einer Maschinen-Versiche-

rung ist für die Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke fakultativ, wie sich anderseits auch die Versicherungs-Gesellschaft in der Annahme oder Ablehnung der Anträge volle Freiheit wahrt.

7. Der Verband übergibt der Versicherungs-Gesellschaft alljährlich ein vollständiges Ver-

zeichnis seiner Mitglieder.

8. Der gegenwärtige Vertrag wird auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen, d. h. für die Zeit vom 1. Juni 1928 bis 31. Mai 1933, und ist von beiden Seiten sechs Monate vor Ablauf dieser Frist kündbar. Macht keine Partei von ihrem Kündigungsrecht auf den Ablauf Gebrauch, so verlängert sich der Vertrag automatisch je um ein weiteres Jahr, bis von der einen oder andern Seite die Kündigung 6 Monate vor Ablauf eines Jahres ausgesprochen wird.

Die Aufhebung des vorliegenden Vergünstigungsvertrages berührt die auf Grund desselben abgeschlossenen Versicherungen in keiner Weise. Dieselben laufen weiter laut den in den einzel-

nen Policen fixierten Terminen.

Zürich und Basel, den 5. Mai 1928.

(Unterschriften.)

Spezialtarif für den Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke.

Maschinengattung		Tarifsätze bei Selbstbehalt von 20 %, mindestens									
	Mini- mal- fran- chisen	Minimal- franchisen		Fr. 1000. –		Fr. 2500.—		Fr. 5000.—		Fr. 10000.—	
		Norm tarif	Spez tarif	Norm tarif	Spez tarif	Norm tarif	Spez tarif	Norm tarif	Spez tarif	Norm tarif	Spez.
	Fr.	0/00	0/co	0/00	0/00	0/00	0/00	0/00	0/00	0/00	0/00
Dampfkessel											
Pumpen	50	5	4	3,5	2,8	2,5	2	2	1,6	1,25	1
Wasserturbinen	50	7	4	4,9	2,8	3,5	2	2,8	1,6	1,75	1
Motoren, Generatoren bis 12000 V	50	7	5	4,9	3,5	3,5	2,5	2,8	2	1,75	1,3
Motoren, Generatoren über 12000 V	50	7	5,5	4,9	3,9	3,5	2,8	2,8	2,2	1,75	1,4
Dieselmotoren	200	10	7	8,75	6,1	7,75	5,4	6,5	4,6	5	3,5
Dampfturbo-Aggregate	200	12	8	10,5	7	9,3	6,2	7,8	5,2	6	4
Transformatoren bis 500 kVA .	100	8	6	6,4	4,8	5,2	3,9	4	3	3,2	2,4
" über 500 kVA . " bis 12000 V .	100	10	8	8	6,4	6,5	5,2	5	4	4	3,2
"her 12000 V	100	12	10	9,6	8	7,8	6,5	6	5	4,8	4
Schaltanlagen	50	4	3	2,8	2,1	2	1,5	1,6	1,2	1	0,8
Kabel und Leitungen (Erdarbeiten ausgeschlossen)	50 50	5 2,5	3 2	3,5 1,75	2,1 1,4	2,5 1,25	1,5	2	1,2 0,8	1,25 0,65	0,8 0,5

Die oben eingetragenen Normaltarif-Sätze für Nicht-Verbandsmitglieder müssen zum Vergleich durchwegs noch um 15 % erhöht werden, da sie nur für ortsübliche Wochentagslöhne und normale Frachtsätze Gültigkeit haben. Für Ausdehnung auf Sonntags- und Ueberzeitarbeit, sowie Eilfracht wird ein Zuschlag von 15 % er-

hoben. Da nun die den Verbandsmitgliedern gewährten Spezialsätze Sonntags- und Ueberzeitarbeit, sowie Eilfracht einschliessen, müssten, um vergleichen zu können, die 15 % auf den Normalsätzen hinzugeschlagen werden, so dass sich die gewährte Vergünstigung noch um diesen Betrag erhöht.